

Der Reichsführer SSPersönlicher Stab
Abteilung VMünchen 23
Bismarckstr. 27
Telefon 2222

31

München, den 14. November 1941. H.

Herrn

H-Brigadeführer L ö r n e r

Berlin-Lichterfelde-West

Unter den Eichen 127.

Sehr verehrter Herr Brigadeführer!

Für Ihr Schreiben vom 7. November 1941 danke ich Ihnen herzlichst.

Ich teilte Ihnen schon mit, dass am Montag, den 10. November 1941 H-Gruppenführer P o h l bei uns zum Essen war und die ganze Frage besprach, vor allem glaube ich, hat ihn mein Entwurf einer Firma-Gründung, mit Gestaltung eines Firmen-Bogens, überrascht und seinen Beifall gefunden.

Zur Sache:

Der Firmenbogen liegt rein als Phantasieentwurf des Dr. Fahrenkamp einmal bei.

Ferner unterbreite ich Ihnen meine Vorschläge, wie ich mir die Herstellung der " P a c o " Erzeugnisse, in dem durch den Krieg gegebenen kleinen Rahmen vorstelle.

Ich habe mich mit der Herstellung von Hautpflegemitteln, Hautcreme, Mundwasser, Körperpuder usw. d e s h a l b abgegeben, weil ich als Arzt auf meinem Forschungsektor die Überzeugung hatte, dass die in den herzwirk-

samen Arzneistoffen enthaltenen Wirksubstanzen auch von der Haut aus gesundheitsfördernd seien.

Das hat sich in 1 1/2 Jahren vollauf bestätigt durch die Nachforderungen und die begeisterten Kundgebungen der Verbraucher.

Es handelt sich somit nicht um Kosmetika im gewöhnlichen Sinne, sondern um etwas ganz Neues.

Hierbei müssen wir aufpassen, nicht an die Heilmittelindustrie zu geraten. Da liegen strenge gesetzliche Bestimmungen vor.

Will man die Hautpflegemittel an die Öffentlichkeit bringen, muss man in der Reklame sehr vorsichtig sein.

Ein Beispiel hierfür ist vielleicht das Ihnen sicher bekannte "Alpecin" Haarpflegemittel, das sich eines Tages rühmte, Heilerfolge zu erzielen. Von diesem Augenblick an, musste sich der Alpecin-Fabrikant auf Apotheken und Drogerien beschränken.

Ich habe von den Verbrauchern⁷ unserer Kosmetika viele Nachrichten erhalten, die mir bestätigten, dass kleine Hautausschläge und Wunden nach dem Gebrauch der Mittel abheilten.

Das darf man aber nicht erwähnen. Die Mittel müssen als "Haut-und Körperpflegemittel" laufen. Wenn sie dann heimlich Hautschäden beseitigen und wirkliche Gesundheitspflegemittel sind, dann schlagen wir ja durch die Güte der Mittel die Konkurrenz.

Der mit mir arbeitende Patentanwalt Dr. Göller, der viele Jahre mit der kosmetischen Grossindustrie arbeitet und sicher nichts lobt, was nicht gut ist, hat mir (siehe Anlage) berichtet. Lesen Sie bitte das Schrei-

- 3 -

ben aufmerksam, denn es ist sehr wichtig.

sehr!

Für den Kreis der # ist es wichtig, dass der Reichsführer selbst immer wieder die Aufarbeitungen anfordert und sich/dafür interessiert.

Wegen des Warenzeichens läuft eine Anmeldung durch Patentanwalt Dr. Güller.

Das Wort "Funktional" ist restlos abgegeben für Heilmittel an die Firma Knoll A.-G. Ludwigshafen.

Ich habe den Einfall gehabt, "F im Dreieck" als Warenzeichen schützen zu lassen.

Wie im Augenblick die Anmeldung steht, kann ich nicht sagen.

Weiter hatte ich den Einfall, den Namen des einen Apothekers "#-Untersturmführer W e l l e r" in die Firma zu nehmen. Sie ersuchen das aus dem Entwurf des Kopfbogens.

Als Treuhänder wäre Dr. Güller sehr geeignet, da er mich kennt und er auch die Dinge mit der Firma Knoll A.G. für den Reichsführer # als Treuhänder lenkt.

Inzwischen erklärte mir #-Gruppenführer Pohl, er würde eine G.m.b.H. in Anlehnung an meinen Kopfbogen gründen. Er hätte 51 % Anteil und mein geistiges Eigentum würde mit 49 % als Einlage in die G.m.b.H. eingebracht.

Unsere Apotheke ist bisher durch das #-Sanitätsamt #-Standartenführer Blumenreuther beliefert worden, also durch das Hauptlager des #-Sanitätsamtes Berlin.

Es ist mir durch das aussergewöhnliche Entgegenkommen von Herrn #-Standartenführer Blumenreuther gelungen, aus dem Nichts, in Hause 13 eine wirklich einwandfreie

- 4 -

34

Apotheke für unsere Forschungsarbeit aufzubauen.

Beide Apotheker W-Untersturmführer Schmidbauer und W-Untersturmführer Weller haben sich in einem Jahr ausgezeichnet eingearbeitet und treu und fleissig den Aufbau geleistet.

Zur Sache der Beschaffung:

Über die Dauer des Krieges können wir auf dem offenen Markte die Grundsubstanzen gar nicht erhalten.

Die Ausgangsstoffe

Alkohol,
Eucerin als Salbengrundlage
Traganth, für eine Zahnpastenzubereitung
Flaschen,
Korken,
Tuben, usw.,

müssen wir weiter über W-Standartenführer Blumenreuther erhalten.

Alle diese Mittel unterliegen der strengen Bewirtschaftung.

Die Firma W e l l e r u.Co. will ja nicht an die Öffentlichkeit treten. Wir haben ein ganz anderes Ziel, die Männer der Waffen W über die Kantinen im Felde mit neuartigen Haut- und Körperpflegemittel zu versorgen.

Das ist also eine Waffen-W wichtige Angelegenheit, denn die Gesundheitsförderung und Gesundheitserhaltung muss ein wesentliches Ziel im Kriege sein.

Somit stehe ich auf dem Standpunkt, dass W-Standartenführer Blumenreuther sich meiner Ansicht anschliesst, dass hier, die Interessen und der Aufgabenkreis des Hauptsanitätsamtes, bzw. seines Hauptlagers des W-Sanitätsamtes ist, hier ein neues Ziel aufzugreifen.

Ich halte eine Besprechung mit Ihnen und W-Stan

artenführer Blumenreuther im Hause 13 für dringend erforderlich.

Es wäre grundsätzlich zu dem Plan Stellung zu nehmen, ob H-Standartenführer Blumenreuther mit meiner Ansicht einig ist, dass wir einen möglichst grossen Kreis von H-Männern im Felde mit gesundheitsfördernden und gesundheitserhaltenden Hauptflegemitteln versehen.

Unsere Aufbauarbeit bleibt somit während des Krieges eine reine Angelegenheit der Waffen H und ist vom ärztlichen Standpunkt aus dringend zu befürworten.

Die kaufmännische Seite könnte so geregelt werden, dass wir von nun an,

Alkohol, Eucerin und die anderen Stoffe,
- anstatt wie bisher kostenlos zu Forschungszwecken- jetzt gegen Rechnung von H-Standartenführer Blumenreuther, als dem Chef des Hauptsanitätslagers erhalten.

Für die Truppe hat es natürlich keine Schwierigkeiten, die Substanzen zu erhalten.

Alsdann wäre unsere Apotheke, bzw. die neue Firma in der Lage, schon in zwei Monaten wichtige Kantinen im Osten zu beliefern.

Die Preisgestaltung ist einfach. Zu Grunde gelegt werden unsere Ausgaben an das H-Sanitätsamt, ein Arbeitszuschlag und die übrigen Ausgaben, die durch Packmaterial usw. auftreten.

Diese Kalkulation ist für die Apotheker, H-Untersturmführer Weller und Schmidbaur eine Kleinigkeit.

Es wäre für unsere Apotheke dann möglich
z.B. mit 1000 Stück Mundwasser,
Hautwasser, Haarwasser
Hautcreme, Körperpuder

- 6 -

36

anzufangen. Sind die Grundsubstanzen vorhanden, lässt sich der Lieferungsumfang beliebig vergrössern.

Wird die angeforderte Menge für die Kantinen wesentlich grösser, dann macht die Abfüllung Schwierigkeiten. Alsdann müsste ein Raum eingerichtet werden, ausserhalb des Hauses 13, in dem ein Trupp von Häftlingen diese Arbeit verrichtet.

Voraussetzung für diese Planung ist die Anlieferung von Glas, Korken und Packmaterial.

Es müsste in einem anderen Hause, in der Nähe des Hauses 13 in Übungslager, 2 - 3 Räume für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden, in denen alles versandfertig hergestellt werden kann.

Ich glaube hierzu gehört dann ein von Ihnen zu bestellender junger Verwaltungsführer, der für die Rechnungsführung und die Einhaltung der Lieferungsstermine verantwortlich wäre und der den Geschäftsverkehr zwischen Ihnen und uns regelt.

Dieser Verwaltungsführer könnte mit einem Unterscharführer diese Aufsicht und die Arbeit mit einem kleinen Trupp Häftlinge leisten.

Das Grundsätzliche meines ganzen Briefes ist, dass ich unter allen Umständen den Männern an der Ostfront diese neuartigen Hautpflegemittel zugänglich machen möchte, weil sie der Gesunderhaltung dienen.

Die zweite Frage wegen der **F r u c h t - P a s t e n** von der Firma **B a h l e e n** ist noch nicht in Angriff genommen.

Der Reichsführer hat auf meinen Brief vom 5. Oktober 1941 noch nicht geantwortet. Die Abschrift meines Briefes lege ich Ihnen zu Ihrer Kenntnissnahme bei.

- 7 -

37

Ich glaube, dass mein Vorschlag die volle Zustimmung des Reichsführers H findet.

Die Luftwaffe verteilt an angestrenzte Soldaten an sich schon diese vitaminhaltigen Fruchtpasten.

Alles ist mit Herrn Hans Bahlsen und H-Untersturmführer Weller in meiner Gegenwart in den Vierjahreszeiten schon vorsorglich besprochen.

Man könnte den Versuch anstellen, ob die Männer nicht viel frischer sind, wenn man die Fruchtpastenmasse mit einer, von uns genau errechneten Menge von Funktional Tropfen mischt und die Fruchtpaste den Soldaten dann an die Hand gibt.

Mit Herrn Bahlsen wurde verabredet, dass H-Untersturmführer Weller nach Hannover fährt, um dort Kochversuche mit dem Fruchtbrei anzustellen und Einzelheiten zu besprechen. X

Alles weitere kann erst geschehen, wenn Ihre Ansicht und Ihr Auftrag vorliegt.

Auf diesem Wege wäre auch die Frage gelöst, wie man die Funktional-Tropfen, nicht als Medikamente, sondern als Mittel für die Gesunderhaltung, genau wie Vitamine, den Männern zuführt, ohne dass sie Tropfen einnehmen müssen. Das tun Soldaten sowieso nicht.

Mit den herzlichsten Grüßen

Heil Hitler

*Ihr ergebener
A. Fahrenmann*
*Unsere eigenen Vorversuche über
Haltbarkeit u. s. v. sind schon fertig. Es
geht!